

Antrag vom 15.05.2023	
------------------------------	--

Eingang bei L/OB:

Datum:

Uhrzeit:

Eingang bei 10-2.1:

Datum:

Uhrzeit:

Antrag

Stadträtinnen/Stadträte – Fraktion
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN-Gemeinderatsfraktion
Betreff
Den Charakter des gewachsenen Kursaalviertels bewahren

Im Kursaalviertel in Bad Cannstatt stehen einige Veränderungen an. Aktuell ist die Aufregung aufgrund eines privaten Baugesuchs an der Kreuznacher/Wildbader Straße groß. Ein dortiges Gebäude soll abgerissen werden, auf dem Gesamtareal ist eine große, höhere, durchgängige Blockrandbebauung mit einer darunterliegenden, die ganze Fläche unterbauten Tiefgarage geplant. Der bisher verwunschene Garten wird so verschwinden. All dies ist baurechtlich möglich.

Wir halten eine Nachverdichtung für richtig. Dennoch sollten wir bei dicht besiedelten Flächen auch einen Blick auf den Wert bestehender Grünflächen für das lokale Stadtklima haben. Dies gilt auch für große Tiefgaragenflächen, die im Gegensatz zur propagierten Schwammstadt die Wasserversickerung verhindern und zudem im Heilquellenschutzgebiet kritisch zu sehen sind. Hinzu kommt, dass der Abriss und der Neubau der Gebäude den Charakter des Kurparkviertels mit vielen gründerzeitlichen Gebäuden deutlich verändern würde. Daher braucht es hier auch einen gesamthaften Blick, damit der Charakter des Kursaalviertels mit den alten herrschaftlichen Häusern bewahrt werden kann und nicht der Baggerschaufel anheimfällt, ohne dem Grundziel der Nachverdichtung und der Schaffung von Wohnraum entgegen zu stehen.

Da im Kurparkviertel weitere Bauvorhaben privater Träger mit dem Abriss von älteren Gebäuden geplant sind und mit den Änderungen bei der Sportklinik und der ehemaligen VHS an der Kreuznacher Straße Änderungen anstehen, finden wir, dass über die künftige Entwicklung berichtet werden sollte.

Wir beantragen daher:

1. Die Verwaltung berichtet, welche Bauvorhaben der Stadt im Geviert Wilhelmstraße, Schmidener Straße, Kursaal, Dennerstraße, Waiblinger Straße bekannt sind und ob bezüglich dieser Bauvorhaben Befreiungen erteilt werden sollen.
2. Die Verwaltung berichtet dazu, wie bei Nachverdichtungsprojekten die Prinzipien der Schwammstadt auf Bauvorhaben bei solchen Projekten wie im Kursaalviertel angewendet werden können und wie der Charakter des Kursaalviertels, insbesondere die prägende Durchgrünung und lockere Bebauung, erhalten werden kann.
3. Die Verwaltung stellt dar, ob es möglich ist, bei solchen Projekten möglichst wenig neue Fläche zu versiegeln.
4. Da es sich um ein gewachsenes Gebiet und ein Grundstück direkt am Kurpark handelt, ist es angebracht, hier Wert auf Gestaltung zu legen. Aus diesem Grund ist es notwendig, wenn schon kein Wettbewerb durchgeführt wurde, dass das Projekt in den nächsten Gestaltungsbeirat vorgestellt wird.

Björn Peterhoff

Andrea Münch

Petra Rühle